



Sandra Hasko Regina Christine

Fahraufgaben



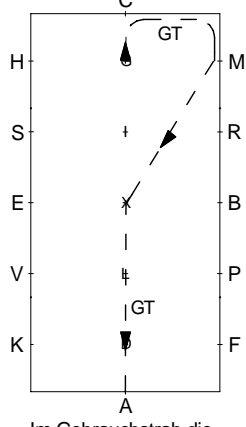
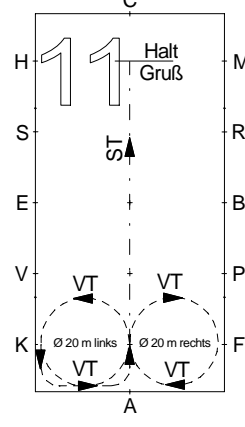
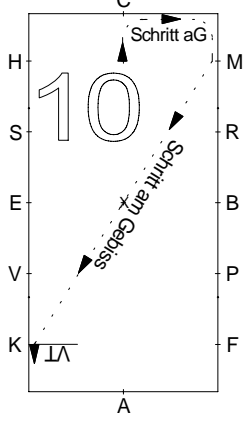
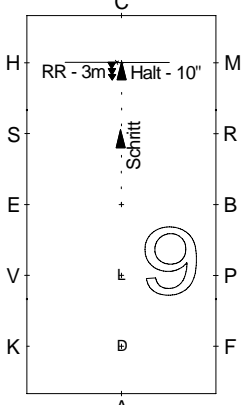
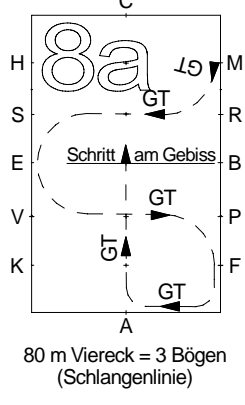
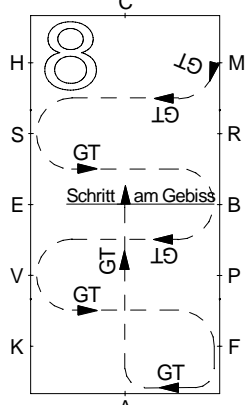
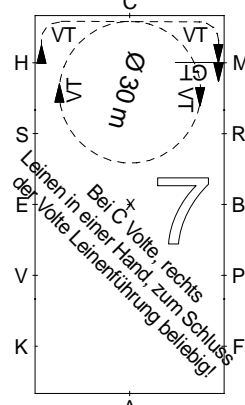
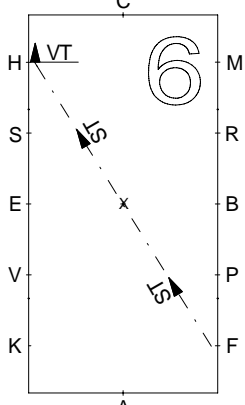
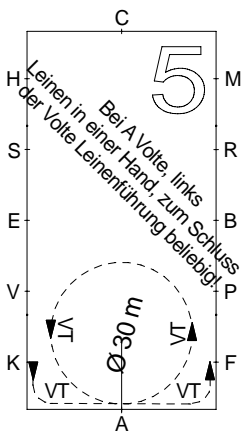
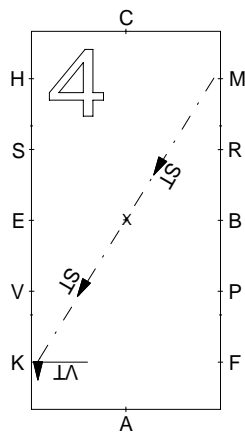
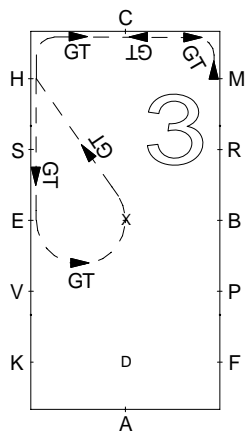
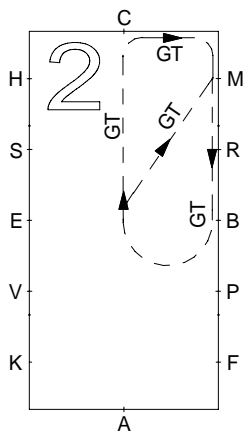
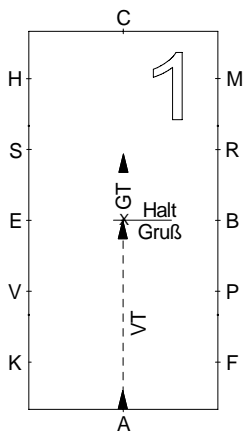
Dressuraufgabe für Gespanne

ÖTO: 2011

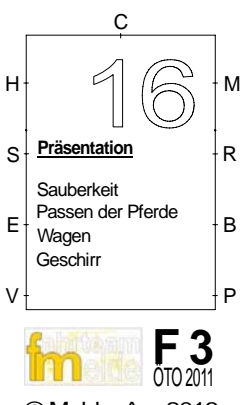
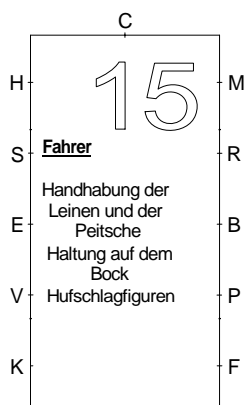
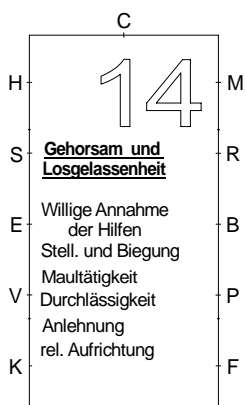
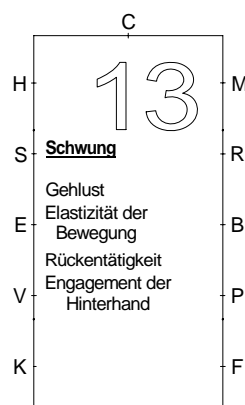
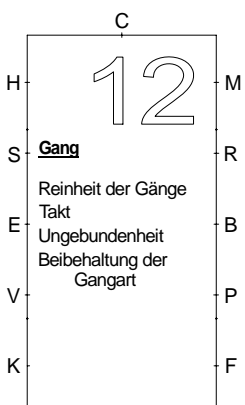
Dauer etwa 9 -10, Viereck 40 x 100 m oder 40 x 80 m,
80 m Viereck = 3 Bögen (Schlangenlinie)

Aufgabe: **F 3** 2011

Nr.	Bereich	Beschreibung	Hinweise
1	A-X X	Einfahren im versammelten Trab Halt, Gruß, im Gebrauchstrab anfahen	Im versammelten Trab nehmen die Hinterbeine bei stärker gebeugten Hanken vermehrt Last auf. Dadurch verkürzt sich der Raumgriff ohne Einschränkung an Fleiß und Schwung. Die Tritte werden erhabener und kadenzierter, die relative Aufrichtung verändert sich entsprechend. Die Hinterhufe fußen bis in die Spur der Vorderhufe
2	X-G-M-B B-X X-M	Gebrauchstrab Halbe Volte rechts (20 m) Bei M zurück zum Hufschlag	
3	M-C-H-E E-X X-H H-C-M	Gebrauchstrab Halbe Volte links (20 m) Zurück zum Hufschlag Gebrauchstrab	
4	M-X-K K	Starker Trab Versammelter Trab	(Kreisbögen, Ecken, Achten und Kehrtwendungen) Die Wendungen müssen fließend und ohne Unterbrechung gefahren werden, wobei die Pferde im Genick, Hals und Rippen in der Richtung der Wendungen gebogen sein müssen.
5	K-A-F	Bei A Volte links (30 m) , Leinen in einer Hand, zum Schluss der Volte Leinenführung beliebig	
6	F-X-H H	Starker Trab Versammelter Trab	
7	H-C-M M	Bei C Volte rechts (30 m) , Leinen in einer Hand, zum Schluss der Volte Leinenführung beliebig Gebrauchstrab	Der Gebrauchstrab ist eine Gangart zwischen dem versammelten und starken Trab. Die Pferde gehen frei und gerade vorwärts, indem sie mit der Hinterhand untertreten und weich an den Leinen stehen und mit einer dem Rahmen entsprechenden relativen Aufrichtung
8	M-S-B-V-F-D-X A X	Schlangenlinien durch die Bahn, 5 (3) Bögen (20m bei jedem Wendepunkt) Auf Mittellinie abwenden Schritt am Gebiss	Die Ausbildung eines taktmäßigen, raumgreifenden, fleißigen Schrittes ist für das Fahrpferd besonders wichtig. Das Pferd geht dabei in stetiger Anlehnung am Gebiss; der Rahmen darf etwas weiter werden, die Nickbewegung wird zugelassen.
9	X-G G	Schritt am Gebiss Halt – 10 Sekunden Unbeweglichkeit 3 m Rückwärtsrichten Im Schritt anfahen	
10	G-C-M-X-K K	Schritt am Gebiss Versammelter Trab	
11	A D D DG G	Auf Mittellinie abwenden Volte links (20 m) Volte rechts (20 m) Starker Trab Halt, Gruß	
		Im Gebrauchstrab Bahn verlassen.	
Gesamteindruck			
12		Gang; Reinheit der Gänge, Ungebundenheit, Takt, Beibehaltung der Gangart durch alle Pferde.	
13		Schwung; Gehlust, Elastizität der Bewegung, Rückentätigkeit Engagement der Hinterhand	
14		Gehorsam und Losgelassenheit; Willige Annahme der Hilfen, Stellung und Biegung, Durchlässigkeit, Maultätigkeit, Anlehnung und relative Aufrichtung	
15		Fahrer; Handhabung der Leinen und der Peitsche, Haltung auf dem Bock, Genauigkeit der Hufschlagfiguren.	
16		Präsentation; Aufmachung und Erscheinungsbild von Fahrer und Beifahrern, Sauberkeit, Eignung, Zusammenpassen und Kondition der Pferde, des Geschirrs und des Wagens.	
			• http://www.psvr.de/disziplinen/fahren/



Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen





Sandra Hasko Regina Christine

Fahraufgaben



ÖTO: 2011

Dauer etwa 9 -10, Viereck 40 x 100 m oder 40 x 80 m,
80 m Viereck = 3 Bögen (Schlangenlinie)

Aufgabe: **F 3** 2011

Lektionen: 16+1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Schritt																	
Halten																	
Rückwärtsrichten																	
Versammelter Trab																	
Gebrauchstrab																	
Mitteltrab																	
Starker Trab																	
Tritte verlängern																	
Übergänge																	
Leinen in einer Hand																	
Leinen aus der Hand kauen lassen																	

Der Gebrauchstrab ist eine Gangart zwischen dem versammelten und starken Trab. Die Pferde gehen frei und gerade vorwärts, indem sie mit der Hinterhand untertreten und weich an den Leinen stehen und mit einer dem Rahmen entsprechenden relativen Aufrichtung

(Kreisbögen, Ecken, Achten und Kehrtwendungen)

Die Wendungen müssen fließend und ohne Unterbrechung gefahren werden, wobei die Pferde im Genick, Hals und Rippen in der Richtung der Wendungen gebogen sein müssen.

Beim Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen wird eine leichtere Anlehnung durch das Verlängern der Leinen hin zum Dehnen des Halses nach vorwärts-abwärts erreicht. Takt und Tempo bleiben erhalten; die Stirnlinien der Pferde bleiben etwas vor der Senkrechten, die Pferdemauler befinden sich mindestens auf Höhe der Buggelenke.

Das "Tritte verlängern" ist als Vorstufe des Mitteltrabes zu verstehen. Im Mitteltrab gewinnt das Pferd durch größeren Raumgriff mehr Boden, ohne in der Trittfolge eiliger zu werden. Der kräftige Schub der Hinterbeine veranlasst das Pferd zum leichten Abfedern und zum vermehrten Vortritt. Die Hinterhufe treten über die Spur der Vorderhufe.

Beim Übergang zum Halten wird die Vorwärtsbewegung des Pferdes geschmeidig aufgefangen. Die Hinterbeine fußen gleichmäßig in Richtung unter den Körperschwerpunkt, bis das Pferd zum Halten kommt. Im Halten steht das Pferd gerade gerichtet, unbeweglich, ausbalanciert und geschlossen auf allen 4 Beinen. Die Bremsenhilfe hat so rechtzeitig einzusetzen, dass sie mit der Leinenhilfe übereinstimmt.

Die Übergänge von einer Gangart in die andere bzw. von einem Tempo in das andere sollen sich bei weicher Einwirkung fließend, geschmeidig und deutlich erkennbar vollziehen. Die Pferde müssen dabei leicht am Gebiss bleiben. Mit dem Übergang in ein höheres Gangmaß erfolgt eine Rahmenerweiterung, die den vermehrten Raumgewinn der Schritte und Tritte ermöglicht